

Neujahrsempfang: Bürger freuen sich auf ein spannendes und bewegtes Jahr

Hochstädten strotzt vor Selbstbewusstsein

HOCHSTÄDTEN. Ein Dorf strotzt vor Selbstbewusstsein: Das Projekt Hochstädter Haus hat den Bürgern einen enormen Motivationsschub verpasst. Die erfolgreiche Standortentwicklung des Vorhabens stand daher auch im Zentrum des Neujahrsempfangs, zu dem der Ortsbeirat gemeinsam mit dem Förderverein Heimatpflege ins Feuerwehrhaus eingeladen hatte. Die Resonanz war beachtlich.

Auch Neubürger zu Gast

Das Treffen war gleichermaßen Rück- wie Ausblick – in erster Linie aber eine dialogische Standortbestimmung der kleinen Höhegenossenschaft, die mitten in einer erfreulichen Wachstumsphase steckt. Entsprechend gut besucht war die Veranstaltung im Weitherweg, bei der auch einige Neubürger zu Gast waren.

In einem kurzen Interview mit Ortsbeiratsmitglied Thomas Rettig erzählten sie, was sie nach Hochstädten gezogen hat: vor allem die nahe Natur, die funktionierende

Dorfgemeinschaft und die schöne Lage abseits von Hektik und Anonymität. Bernd Rettig begrüßte zahlreiche Gäste aus der Kommunalpolitik, aus dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung, die bei einem Glas fassgereiften Apfelbrand aus eigener Herstellung mit den Bürgern ins Gespräch kamen. Unter anderem zum Thema „Unser Dorf hat Zukunft“.

Hochstädten möchte an dem bundesweiten Wettbewerb teilnehmen, mit dem das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft alle drei Jahre bürgerliches Engagement für eine lebenswerte Zukunft auf dem Land auszeichnet. Gesucht werden Ideen und innovative Projekte zur Gestaltung eines attraktiven dörflichen Lebens.

„Das ist eine Chance, unsere Kräfte weiter zu bündeln“, so Dr. Anette Reil-Held aus dem Ortsbeirat. Eine Anmeldung erfolgt über die Stadt Bensheim. Im Mittelpunkt stehen die ganzheitliche Entwicklung des Dorfes und das Zusammenleben der Menschen. Flankierend zur Teilnah-

me soll im laufenden Jahr ein spezifisches Leitbild formuliert werden, das den Charakter und das Selbstverständnis Hochstädten auf den Punkt bringt. Jeder Bewohner ist aufgerufen, sich am Dialogprozess zu beteiligen, heißt es aus dem Ortsbeirat. Geplant ist außerdem das Aufstellen einer Mitfahrerbank am Ende der Herrwaldstraße: Wer darauf sitzt, möchte nach Auerbach mitgenommen werden. Ein Pendant für die entgegengesetzte Richtung steht im größten Bensheimer Stadtteil.

Die Vorsitzende der Stadtteilkommunikation, Claudia Sosniak, präsentierte eine unterhaltsam-informative Diaschau über die Entwicklung des Hochstädter Hauses vom Übertragungsvertrag im Dezember 2014 bis zum Dachaufbau genau zwei Jahre später. Bernd Rettig skizzierte das örtliche Vereinsleben im Jahr 2016, das insgesamt 60 Veranstaltungstermine umfasste. tr

► **Das Dach ist dicht, Volle Kraft voraus, Dorfladen**

Das Dach ist dicht

■ Nach leichten Verzögerungen im Sommer geht der **Bau des Hochstädter Hauses** jetzt auf seine Zielgerade. Auch der Dachstuhl ist mittlerweile fertig gestellt.

■ **Bis Februar** sollen die Tonziegel befestigt sowie **Fenster und Türen** komplett sein. Auch das Wärmedämmverbundsystem und der Außenputz fehlen noch.

■ Danach steht das **Richtfest** an. Nach Abschluss des Innenausbaus kann auch der Dorfladen mit Café eröffnet werden.

■ Das abgelaufene Jahr war aus der Sicht des **Fördervereins Heimatpflege** sehr erfolgreich. Im Januar überreichte Hessens Sozialminister Stefan Grüttner dem Verein einen Förderbescheid über **150.000 Euro**.

■ Die Finanzspritze des Landes war für die eigentliche **Startschuss** für die **Umbauarbeiten** am zukünftigen Dorfgemeinschaftshaus.

■ Auf dem Gelände wurden 50 Tonnen Bauschutt entsorgt und **1000 Stunden freiwillige Arbeit** geleistet.

■ Ungerechnet wurden durch die **Eigeninitiative** rund 40.000 Euro eingespart. Ein Erfolg, der auch über die Grenzen des Ortes für Aufmerksamkeit gesorgt hatte.

■ Nach einem zum Teil **wochenlangen Stillstand** durch Koordinationsprobleme der eingebundenen Handwerksbetriebe startete der Bau im Oktober wieder durch.

■ Rechtzeitig vor Weihnachten war das Dach dicht. Jetzt hoffen die Hochstädter, dass der **Endspurt ohne weitere Hürden** ablaufen wird. tr

Volle Kraft voraus

HOCHSTÄDTEN. Der viel beklatschte musikalische Teil des Abends war das Vokalensemble von Josef Kraft und seiner Familie aus Schwaningen. Der Vater widmet sich mit seiner Familie seit sieben Jahren anspruchsvoller Chormusik aus aller Welt. Kraftvoll erklingen alle Stimmen, wobei die fünf Kinder in den Soli bewiesen, dass tatsächlich alle recht stimmgewaltig sind.

Zu Gehör kam ein bunt gemischtes Acappella-Konzertprogramm aus Volks- und Heimatliedern der verschiedensten Kulturkreise und Musikstile. Die Zuhörer waren begeistert vom unbekümmerten Auftritt der Kinder unter dem Dirigat des Vaters, der sein Ensemble gerne als „Volle Kraft voraus“ bezeichnet. Ein Cresdo, das auch in Hochstädten als Kursrichtung gelten könnte. tr

1 LADEN UND CAFÉ

Eröffnung im Frühjahr geplant
Der Dorfladen wird als Nahversorgung für die Einwohner von Hochstädten konzipiert. Neben Standardprodukten des täglichen Lebens sollen auch regionale, qualitativ hochwertige und aufbewahrungsfähige Produkte angeboten werden. Dadurch hofft man, auch Käufer aus den umliegenden Orten anzuziehen. Die Eröffnung des Lädchens ist im späten Frühjahr geplant. Im Erdgeschoss wird ein Café eingerichtet. tr



Anstoßen auf ein ereignisreiches neues Jahr in Hochstädten. Unser Bild zeigt (v.l.) Anette Reil-Held, Veit Held, Claudia Sosniak, Thomas Rettig und Ortsvorsteher Bernd Rettig. BILD: FUNK

Dorfladen: Bereits 50 Prozent der Anteile gezeichnet

Es geht voran: Die ehemalige Kantine des Marmoritwerks wird zum Dorfladen. Bereits die Hälfte der zur Errichtung notwendigen Finanzierung ist durch die gezeichneten Anteilsscheine erreicht. Das teilte Dr. Anette Reil-Held in ihrer Neujahransprache mit. Auch darin dominierte das Thema Hochstädter Haus. Für das Projekt sind etwa 35.000 der insgesamt benötigten 70.000 Euro gesichert. „Ein beachtliches Ergebnis bei gerade einmal 750 Einwohnern“, so das Ortsbeiratsmitglied.

Mit der Bürger-Investition sollen unter anderem Ladeneinrichtung, Tiefkühltruhe, Theken, Kassen und erste Waren gekauft werden. Besitzer des Hauses ist der Förderverein Heimatpflege. Wenn die Finanzierung gesichert ist, erfolgt die Eintra-

gung der Stillen Unternehmensgesellschaft im Handelsregister. Sie wird Betreiber des Ladens.

Ein „unbeugsames Bergvolk“

Um den Betrieb auf eine solide finanzielle Grundlage zu stellen, können Bürger einen Beitrag in Form einer sogenannten „stillen Beteiligung“ von mindestens 250 Euro in die Dorfladen Hochstädten UG (haftungsbeschränkt) leisten. Im November wurde das Genossenschaftsmodell durch die Wahl des Geschäftsferrats auf den Weg gebracht. Bereits am Tage der Gründung waren 35 Prozent des benötigten Kapitals gezeichnet worden. Beteiligte sind stimmberechtigt.

„Wir sind zuversichtlich“, so Dr. Anette Reil-Held, die das gute Mit-

einander in Hochstädten lobte. „Schließlich haben wir auch die Umgehung gepackt.“ Nach zähem Kampf und stetigem Ringen hatte eine örtliche Bürgerinitiative 2010 durchgesetzt, eine 220 Meter lange Straße als Provisorium einzurichten. So konnten sich die Höchststädter während der dreimonatigen Sperrung der Mühlthalstraße den Umweg über Balkhausen und Jugenheim ersparen. Das Projekt gilt als Initialzündung einer neuen lokalen Bürgergemeinschaft: Der Ort gefällt sich in seiner Rolle als „unbeugsames Bergvolk“, das mit frischen Ideen und kreativer Eigeninitiative auf sich aufmerksam macht. Dieses besondere Profil werde auch von vielen Neubürgern geschätzt, so das Ortsbeiratsmitglied. tr